



Niederschrift

über die 34. Sitzung
des Bau- und Verkehrsausschusses der Stadt Lippstadt
am 14.01.2004

Sitzungsraum:	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	19:50 Uhr

Anwesend waren:

1 Karl-Heinz Brülle	Vorsitzender
CDU-Fraktion	
2 Bernd Bartscher	CDU-Fraktion
3 Hartmut Brülle	CDU-Fraktion
4 Peter Cosack	CDU-Fraktion
5 Bernhard Hollenhorst	CDU-Fraktion
6 Franz Kückmann	CDU-Fraktion
7 Friedhelm Lahme	CDU-Fraktion
8 Wilbert Luig	CDU-Fraktion
9 Siegfried Pfenninger	CDU-Fraktion
10 Michael Schulte	CDU-Fraktion
SPD-Fraktion	
11 Otto Brand	SPD-Fraktion
12 Hans-Joachim Danzebrink	SPD-Fraktion
13 Herbert Heiermeier	SPD-Fraktion
14 Meinolf Luhmann	SPD-Fraktion
15 Bernhard Scholl	SPD-Fraktion
FDP-Fraktion	
16 Jakob Kuhnert	FDP-Fraktion
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	
17 Michael Bruns	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
BG-Fraktion	
18 Hans-Dieter Marche	
Parteilos	
19 Hikmet Gümüs	Parteilos
Entschuldigt	
20 Gudrun Beschorner	SPD-Fraktion
21 Klaus Fürstenberg	CDU-Fraktion
22 Hans-Georg Greschniok	CDU-Fraktion
23 Gunther Schmich	SPD-Fraktion

Seitens der Verwaltung

Herr Horstmann	FBL 6
Herr Eckel	FD 32
Herr Bökenkötter	FD 66
Herr Schwartze	FD 68
Herr Sommer	Interne Steuerung/Service

Ferner nahmen teil:

Herr Koerdt	OV zu TOP 2
Herr Stuckenschneider	OV zu TOP 2
Herr Volkmer	Staatl. Umweltamt zu TOP 2
Herr Detering	Staatl. Umweltamt zu TOP 2
Herr Lameri	Ing.-Büro Pruss-Kissner zu TOP 3
Herr Steinbrecher	Ing.-Büro Steinbrecher zu TOP 3

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

**2. Renaturierung der Lippe im Abschnitt von Lippstadt bis Benninghausen
Vorlage Nr. 2/2004**

Herr Detering vom Staatlichen Umweltamt berichtete, dass sich das Verfahren zur Renaturierung der Lippe in der Phase der Planfeststellung befinde, für die die Bezirksregierung Arnsberg zuständig sei. Er trug vor, dass fast alle verfahrensrelevanten Punkte bis heute mit den Betroffenen einvernehmlich abgestimmt werden konnten und nur noch wenige Feinabstimmungen notwendig seien.

Herr Horstmann trug vor, dass der der Bezirksregierung vorliegende Planungsentwurf bereits im Mai des letzten Jahres im Bau- und Verkehrsausschuss vorgestellt worden sei. Grundsätzlich stimme auch die Verwaltung dem Konzept zu. Im Mai des letzten Jahres hätten allerdings noch nicht die finanziellen Auswirkungen für die Anpassung der Einleitungsbauwerke der alten und neuen Zentralkläranlage sowie für die Absenkung der Ablaufleitung von der alten Kläranlage vorgelegen. Die Kosten für diese Maßnahmen beliefen sich insgesamt auf ca. 300.000 EUR und seien von der Stadt zu übernehmen. Aus Gründen einer deutlichen Kostenminimierung schlage die Verwaltung vor, die Renaturierungsmaßnahmen so umzuplanen, dass an den Einleitungsbauwerken und an der Ablaufleitung von der alten Kläranlage keine technischen Veränderungen vorgenommen werden müssen. Die Umplanungen sollen dabei unter dem Gesichtspunkt eines möglichst hohen Hochwasserschutzes vorgenommen werden. Herr Detering erwiderte, dass die vorgestellte Flutmuldenkonzeption ursprünglich mit der Stadt abgestimmt worden sei. Sofern die Flutmulde erst westlich der Ablaufleitung von der alten Kläranlage beginnen würde, wäre dies aus seiner Sicht unproblematisch. Die Absenkung im Hochwasserfall (HW 100) würde dann nicht mehr 72 cm sondern 52 cm betragen.

Auf Nachfrage von Herrn Cosack erläuterte Herr Detering, dass eine offene Ableitung des Regenwassers aus der alten Kläranlage im Hinblick auf die zu erwartenden hohen Unterhaltungskosten nicht wirtschaftlich sei. Die im Bereich des Ablaufes der neuen Zentralkläranlage geplante Maßnahme soll noch einmal im Detail untersucht werden. Im Übrigen könnten die entlang der Lippe vorhandenen Wegeverbindungen für Erholungssuchende erhalten bleiben.

Auf Nachfrage von Herrn Lahme berichtete Herr Detering, dass im Bereich der Hellinghäuser Kirche die geplanten Eindeichungsarbeiten mit dem Kirchenvorstand abgestimmt worden seien. Die späteren Nutzungsmöglichkeiten der Lippe, z.B. für den Kanusport, würden zurzeit noch untersucht und müssten gesondert festgelegt werden. Ein entsprechendes Konzept sei über den Landschaftsplan umzusetzen.

Herr Hollenhorst erkundigte sich über die Auswirkungen der Lipperenaturierung für die Glenne. Herr Detering erläuterte, dass die Pegelstände der Glenne bei Hochwasserlagen sinken würden. Lediglich bei niedrigen und mittleren Wasserlagen würden die Pegel leicht steigen.

Herr Volkmer erklärte auf Nachfrage von Herrn Marche, dass unabhängig von der Renaturierungsmaßnahme Lippe ein Naturschutzverfahren für die angrenzenden Flächen durchgeführt werde. Man könne jedoch davon ausgehen, dass die vorhandenen Wege auch in Zukunft der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen würden.

Auf Nachfrage von Herrn Stuckenschneider erklärten die Vertreter des StUA Lippstadt, dass der Clemensweg höher gelegt werde, damit in Zukunft keine häufigen Überflutungen stattfinden würden. Auf Nachfrage von Herrn Luig wurde von Herrn Detering bestätigt, dass die Einleitungen in die Lippe auch in Zukunft im freien Gefälle erfolgen könnten.

Der Ausschuss beschloss:

"Der vorgestellten Genehmigungsplanung des Staatlichen Umweltamtes zum Planfeststellungsverfahren für die Renaturierung der Lippe zwischen Lippstadt und Benninghausen wird grundsätzlich zugestimmt.

In der Stellungnahme an die Bezirksregierung Arnsberg bzw. im Erörterungstermin ist von der Verwaltung darauf hinzuwirken, dass keine baulichen Veränderungen an den städtischen Kanälen und Einleitungsbauwerken in die Lippe und der geplanten Flutmulde durchgeführt werden und damit eine für die Stadt Lippstadt baukostenfreie Abwicklung des Bauvorhabens möglich ist. Ferner ist darauf hinzuwirken, dass die Entwicklungsmöglichkeiten der Zentralkläranlage nicht beschnitten werden dürfen."

(Einstimmig zugestimmt)

3. Hydrodynamische Kanalnetzüberrechnung für den Süden der Kernstadt Vorlage Nr. 416/2003

Herr Lameri vom Ing.-Büro Pruss-Kissner erläuterte die Berechnungen zur Überprüfung der Dimensionierung der Kanalisation im Bereich der südlichen Kernstadt, die gemeinsam mit dem Ing.-Büro Steinbrecher erarbeitet worden seien. Als Ergebnis könne festgehalten werden, dass die Schmutzwasserkanalisation den Anforderungen der allgemein anerkannten Regeln der Technik entspreche. In geringen Kanalabschnitten komme es bei größeren Regenereignissen zu Überstauungen wie im Bereich der Erwitter Straße, so dass hier Sanierungsmaßnahmen erarbeitet werden müssten. Im Bereich der Wohngebiete Pappelallee - Ahornstraße wurden keine Überstauungen festgestellt.

Herr Horstmann stellte fest, dass die im Jahr 2002 aufgetretenen Schäden auf die fehlenden Rückstausicherungen und das außergewöhnliche Regenereignis zurückzuführen seien. Jedoch sollten in einem nächsten Schritt mögliche Fremdeinleiter aufgespürt werden, um so unzulässige Ableitungen und damit verbundene Belastungen auszuschließen.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich die Herren Lahme, Cosack, Marche und Scholl beteiligten, nahm der Ausschuss das Ergebnis der Überrechnungen zustimmend zur Kenntnis.

4. Begehbarkeit der Stiftstraße für Senioren Vorlage Nr. 1/2004

Dieser Tagsordnungspunkt wurde auf Antrag von Herrn Scholl bereits zu Beginn der Sitzung beraten.

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Horstmann erläuterte Herr Bökenkötter das von der Verwaltung nach Erstellung der Vorlage erarbeitete Alternativkonzept. Dieses sehe über den Vorschlag in der Vorlage hinaus plattierte Überwege in West-/Ost-richtung nördlich des Einganges sowie in Nord-/Südrichtung über die Stiftstraße vor. Herr Horstmann ergänzte, dass der ruhende Verkehr in Zukunft stärker kontrolliert werden solle, so dass der südliche Gehweg ungehindert genutzt werden könne.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Bruns, Bartscher, Lahme und Cosack.

Der Antrag von Herrn Scholl, den südlichen Gehweg in der Stiftstraße ebenfalls umzubauen, wurde mit Mehrheit abgelehnt. Darüber hinaus fasste der Ausschuss folgende weitere Beschlüsse:

"Zur Verbesserung der Begehbarkeit der Wegeverbindung von der Wohnanlage 'Im Stift' zur Cappelstraße sind die Anschlüsse zwischen dem Weg 'Im Stift' und dem südlichen Gehweg der Stiftstraße nach dem in der Sitzung vorgestellten erweiterten Konzept umzugestalten."

(Einstimmig zugestimmt)

"Der südliche Gehweg der Stiftstraße verbleibt in der vorliegenden Form mit Kleinpflaster."

(Mit Mehrheit zugestimmt)

5. Verlängerung der Rechtsabbiegespur von der Udener Straße in die Beckumer Straße Vorlage Nr. 405/2003

Herr Bökenkötter erläuterte den Sachverhalt und machte deutlich, dass auch nach einer Verlängerung der Rechtsabbiegespur keine Leistungssteigerung der Kreuzung Beckumer Straße/Udener Straße zu erwarten sei. Lediglich der Verkehrsfluss würde sich ein wenig komfortabler gestalten.

Herr Danzebrink berichtete, dass er in der Praxis jeden Tag feststellen könne, dass es aufgrund der kurzen Abbiegespur zu Behinderungen komme.

Herr Cosack und Herr Marche sprachen sich gegen eine Verlängerung der Rechtsabbiege-/Geradeausspur aus, da dann der Verkehr in der Graf-Adolf-Straße voraussichtlich weiter zunehmen würde. Diese Straße sei heute bereits überlastet.

Nach kurzer weiterer Erörterung der Vorlage beschloss der Ausschuss:

"Der Antrag der SPD-Fraktion vom 20.11.2003 auf Verlängerung der Rechtsabbiegespur von der Udener Straße in die Beckumer Straße wird abgelehnt."

(Bei einigen Gegenstimmen zugestimmt)

6. **Verschiedenes**

a) **Reparaturarbeiten in der Niemöllerallee**

Auf Nachfrage von Herrn Lahme erläuterte Herr Horstmann, dass im Rahmen einer Kanalsanierungsmaßnahme ein Schaden aufgetreten sei, der nur in der offenen Bauweise behoben werden konnte.

b) **Baustelleneinrichtungen**

Herr Bartscher machte darauf aufmerksam, dass bei vielen Baumaßnahmen keine ausreichenden Verkehrssicherungsmaßnahmen und Baustelleneinrichtungen durchgeführt würden. Von der Verwaltung wurde zugesichert, in Zukunft bei Verstößen eine intensivere Kontrolle durchzuführen.

c) **Verkehrsversuch Hellinghausen**

Herr Bruns erkundigte sich, ob inzwischen Ergebnisse über den vom Kreis Soest in Hellinghausen durchgeführten Verkehrsversuch zur Geschwindigkeitsreduzierung vorliegen würden. Herr Horstmann erwiderte, dass offizielle Ergebnisse noch nicht vorliegen würden. Die Verwaltung werde zum gegebenen Zeitpunkt den Ausschuss über das Ergebnis des Versuches informieren.

d) **Starenkasten in der Woldemei**

Herr Bartscher erkundigte sich, inwieweit sich die Errichtung des Starenkastens im Übergangsbereich Woldemei/Brüderstraße bewährt habe. Nach Auskunft des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung liegen für das Jahr 2003 folgende Zahlen vor:

Tage, an denen gemessen wurde:	224
Anzahl der gezählten Fahrzeuge:	1,7 Millionen
Gesamtanzahl der Geschwindigkeits- überschreitungen:	163 (darin enthalten auch Rettungs- fahrzeuge und Motorräder)
Geahndete Geschwindigkeitsüberschreitungen:	50

Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

Vorsitzender

Schriftführer